

Unter Embargo bis 02:00 UTC – 19. Juni 2024

Die Energiewende gerät angesichts wachsender Nachfrage, regionaler Ungleichheiten und Untätigkeit bei Wärme und Kraftstoffen ins Stocken. Das zeigt ein neuer REN21-Bericht.

Wir erzeugen mittlerweile 30,3 % unseres Stroms aus erneuerbaren Energien, doch es besteht dringender Handlungsbedarf in den Bereichen Wärme und Kraftstoffe, die drei Viertel der Energieversorgung ausmachen.

- Regionale Unterschiede prägen die Energiewende. China führt beim Ausbau der erneuerbaren Stromkapazität, gefolgt von den USA und Europa.
- Weniger als 18 % der Kapazitätserweiterungen entfallen auf Asien (ohne China), Lateinamerika, Afrika und den Nahen Osten, obwohl dort über zwei Drittel der Weltbevölkerung leben.
- Politische Maßnahmen und Investitionen konzentrieren sich weiterhin auf die Stromerzeugung, insbesondere auf Wind- und Solarenergie, mit begrenzten Fortschritten bei erneuerbarer Wärme und Kraftstoffen.
 - 86 % der 2023 neu installierten Kapazität im Stromsektor stammte aus erneuerbaren Energien.
 - Der weltweite Ausbau der Stromerzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien stieg um 54 % und erreichte im Jahr 2023 536 GW.
 - PV-Solaranlagen (407 GW) und Windkraftanlagen (117 GW) machen 98 % der erneuerbaren Stromkapazitätserweiterungen aus.
- Erneuerbare Energien haben immer noch Schwierigkeiten, die steigende Nachfrage zu decken. Der Einsatz fossiler Brennstoffe im Stromsektor nimmt weiter zu, während erneuerbare Energien nur 10 % bzw. 3,5 % des Wärme- und Kraftstoffverbrauchs decken.

Paris - Trotz des Rekordausbaus im Stromsektor haben erneuerbare Energien immer noch Mühe, mit der wachsenden globalen Energienachfrage Schritt zu halten, während beim Übergang zu erneuerbarer Wärme und Kraftstoffen kaum Fortschritte erzielt werden. Erneuerbare Energien werden durch erhebliche Diskrepanzen bei Investitionen und Schwerpunktsetzung hinsichtlich verschiedener Energieträger, Regionen und Technologien beeinträchtigt, sowie durch eine unzureichende Integration von Politikmaßnahmen zur Angleichung von Energieverbrauch und -versorgung und durch Verzögerungen bei der

Infrastrukturentwicklung. Dies ist das Fazit des heute veröffentlichten Moduls **Renewables in Energy Supply** des **Renewables 2024 Global Status Report (GSR 2024)**.

„Sogar im Stromsektor, der als Erfolgsgeschichte der erneuerbaren Energien gefeiert wird, kommen wir nicht schnell genug voran, um den rasanten Anstieg der Energienachfrage vollständig zu decken, geschweige denn bestehende fossile Brennstoffe zu ersetzen. Ohne strukturelle Veränderungen und Reformen des mit fossilen Brennstoffen betriebenen Energiesystems werden wir nicht in der Lage sein, eine auf erneuerbaren Energien basierende, widerstandsfähige Wirtschaft ohne Kohle, Öl und Gas aufzubauen, was für die Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels von entscheidender Bedeutung ist“, sagte Rana Adib, Executive Director von REN21.

„Außerdem müssen die Regierungen eine konsequentere Energieeffizienzpolitik verfolgen, um die Nachfrage zu senken und den Anteil der erneuerbaren Energien zu erhöhen“, so Adib weiter.

Das GSR-Modul **Renewables in Energy Supply** befasst sich mit der Art und Weise, wie Endenergie durch verschiedene Energieträger - Wärme, Kraftstoffe und Strom - und Technologien - Bioenergie, geothermische Kraft und Wärme, Wärmepumpen, Wasserstoff, Wasserkraft, Photovoltaik, konzentrierte Solarenergie (CSP), Solarthermie, Meeresenergie und Windenergie - bereitgestellt wird.

Energie wird in Form von Strom, Wärme und festen, flüssigen und gasförmigen Kraftstoffen an die Verbraucher:innen geliefert. Derzeit stammt fast die Hälfte der weltweiten Energieversorgung aus der Wärmeversorgung (48 %), gefolgt von Kraftstoffen (29 %) und Strom (23 %). Im Jahr 2023 deckten erneuerbare Energien einen Rekordanteil von 30.3 % an der weltweiten Stromversorgung, vor allem dank langfristiger politischer Bemühungen, die eine Markt- und Technologieentwicklung ermöglichten und die Kosten senkten. China, Europa, die USA und Brasilien trugen zu dem bemerkenswerten Wachstum von 54 % des weltweiten Zuwachses an erneuerbarer Stromkapazität bei.

Erneuerbare Energien decken jedoch noch nicht die steigende Nachfrage, und der Einsatz von Kohle, Öl und Gas im Stromsektor stieg zwischen 2011 und 2021 um 18 %. Im Jahr 2021 wurden nur 10 % der Wärme- und 3,5 % der Kraftstoffversorgung durch erneuerbare Energien gedeckt. Wärme wird hauptsächlich in Gebäuden und Industriebetrieben genutzt, Kraftstoffe im Verkehr.

Fossile Brennstoffe werden immer noch stark subventioniert (600 Mrd. USD im Jahr 2023) und dominieren mit einem Anteil von 79 % die globale Energieversorgung. Zugleich haben Regierungen die Energieträger Wärme und Kraftstoff vernachlässigt, die den Großteil des weltweiten Energiebedarfs decken, was die Energiewende erheblich bremst.

"Der Ausstieg aus der Nutzung fossiler Brennstoffe, Energieeffizienz und erneuerbare Energien bilden den Dreiklang der Energiewende. Alle drei müssen Hand in Hand gehen, sonst werden wir den für die Erreichung der Entwicklungs- und Klimaziele erforderlichen Systemwandel nicht bewältigen können", sagte Adib.

Auf dem Klimagipfel COP28 in Dubai einigten sich die Regierungen darauf, die erneuerbare Energiekapazität bis 2030 zu verdreifachen und die Geschwindigkeit der Energieeffizienzverbesserungen zu verdoppeln. Während die Länder daran arbeiten, aktualisierte nationale Klimaschutzbeiträge (Nationally Determined Contributions, NDCs) im Rahmen des Pariser Abkommens vorzulegen, besteht die Chance, die Bemühungen im Bereich erneuerbarer Energien zu verstärken.

„Die Länder müssen in der nächsten Runde der NDC-Einreichungen im Jahr 2025 unbedingt aufholen und ihre Ambitionen mit klaren Verpflichtungen steigern. Uns läuft die Zeit davon“, sagte Adib.

Nur drei Regionen hatten unter Verwendung verschiedener Technologien einen Anteil von mehr als 35 % erneuerbarer Elektrizität in ihrem Stromsektor: Lateinamerika und die Karibik, Ozeanien und Europa. Lateinamerika und die Karibik lagen mit 62 % vorn, gegenüber 52 % im Jahr 2013, insbesondere aufgrund von Wasserkraft. In Ozeanien stieg der Anteil von 23 % im Jahr 2013 auf 42 % im Jahr 2023, was vor allem auf das Wachstum der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien in Australien um 9 % zurückzuführen ist, vorwiegend aus Solar- und Windenergie. Europa hatte einen Anteil von 39 % erneuerbarer Elektrizität. Afrika und der Nahe Osten hatten mit 24 % bzw. 3 % die geringsten Anteile.

Die globalen Einsatz- und Investitionsbedingungen erneuerbarer Energien sind äußerst ungleich, wobei die meisten Fortschritte in China, der EU und den USA zu verzeichnen sind, wo umfangreiche politische Maßnahmen und finanzielle Anreize ein starkes Wachstum in den Bereichen Photovoltaik, Windenergie und Energiespeicherung sowie den Ausbau von Fertigungskapazitäten fördern.

Weltweit behauptete China seine führende Position bei neuen Investitionen in erneuerbaren Strom und erlangte 2023 44 %, gefolgt von Europa (20,9 %) und den Vereinigten Staaten (15 %). Afrika und der Nahe Osten erhielten zusammen nur 3,6 % der globalen Investitionen in Erneuerbare.

Im Bereich der Kraftstoffe stellten die Vereinigten Staaten 40 % der gesamten erneuerbaren Biokraftstoffe im Jahr 2022 bereit, gefolgt von Brasilien (21 %) und Indonesien (6,2 %). Deutschland erwies sich als europäischer Spitzenreiter bei der Biokraftstoffproduktion und erzeugte 2,8 % des weltweiten Angebots.

Es gibt nach wie vor systembedingte Infrastrukturprobleme - im Stromsektor warten 1,5 TW erneuerbare Energie auf den Netzanschluss, was dem Dreifachen der Installationen von PV- und Windkraftanlagen im Jahr 2023 entspricht.

„Das ist verschwendete erneuerbare Energiekapazität, die für die Stromversorgung von mehr Haushalten und Unternehmen hätte genutzt werden können. Das ist so, als würde man Züge ohne Schienen bauen“, sagte Adib.

Über REN21 und die Renewables 2024 GSR-Sammlung

REN21 ist das einzige globale Politiknetzwerk von Akteur:innen der erneuerbaren Energien aus Wissenschaft, Hochschulen, Regierungen, Nichtregierungsorganisationen und der Industrie aus allen Bereichen erneuerbarer Energien. Unsere Gemeinschaft steht im Mittelpunkt unserer Daten- und Berichterstattungsaktivitäten. All unsere Wissensaktivitäten, einschließlich des *GSR 2024 Renewables in Energy Supply*, folgen einem einzigartigen Berichtsprozess, der es REN21 ermöglicht hat, weltweit als neutraler Daten- und Wissensvermittler anerkannt zu werden.

Seit der ersten Veröffentlichung des GSR im Jahr 2005 hat REN21 mit Tausenden von Autor:innen zusammengearbeitet, um die laufenden Entwicklungen und aufkommenden Trends aufzuzeigen, welche die Zukunft der erneuerbaren Energien bestimmen. Die jährliche Erstellung dieses Berichts ist eine gemeinsame Leistung von Hunderten von Expert:innen und Freiwilligen, die Daten bereitstellen, Kapitel prüfen und die Inhalte des Berichts mitgestalten.

Der Bericht *Renewables in Energy Supply* folgt auf die Veröffentlichung des *GSR 2024 Renewables in Energy Demand*, in dem die Nutzung erneuerbarer Energien in den wichtigsten Energieverbrauchssektoren Gebäude, Industrie, Verkehr und Landwirtschaft untersucht wurde.

REN21 veröffentlichte im April 2024 auch die *Global Overview*. Darin wurde der Status erneuerbarer Energien im Gesamtsystem vor dem Hintergrund globaler Herausforderungen wie dem Klimawandel, der wirtschaftlichen Entwicklung und der geopolitischen Lage dargestellt. Zukünftige Module werden sich auf erneuerbare Energiesysteme und Infrastruktur sowie auf erneuerbare Energien für die wirtschaftliche und soziale Wertschöpfung konzentrieren.

Medienkontakte:

Hala Kilani, REN21, +961 3 567 928, hala.kilani@ren21.net und Jose Bonito, World Media Wire, +44 7528 01622.